

# Eine besondere Beziehung

*Tausende Schreibwerkzeuge lagern in den Schubläden und Schränken hinter dem Schaufenster der Hauptstrasse 34.*

*In der Galerie «schrift-art» fertigt Roland Stieger seit bald 20 Jahren Kunst mit Schrift – und lehrt sein Handwerk Kreativen aus der ganzen Schweiz.*

---

TEXT: SERAINA HESS / BILDER: DANIEL TALAMONA  
KALLIGRAFIE: ROLAND STIEGER

---

Langsam gleitet die Feder über das Papier und hinterlässt mal schmale, mal breite Linien, die sich zu Schnörkeln winden und schliesslich in zwei Wörtern münden: schrift-art. Im gleichnamigen Atelier im Obergeschoss des Hauses sind die Regale mit hunderten Pinseln, Tintenfassern, Büchern und Farben gefüllt, Schülerpulte mit abgeschrägter Arbeitsfläche reihen sich auf dem knarrenden Fischgrätparkett aneinander. Inmitten der reizüberflutenden Umgebung sitzt Roland Stieger, der die Feder führt. Das tut er seit knapp 20 Jahren in den Räumen an der Hauptstrasse 34. Damals hat der Thaler Sekundarlehrer die Liegenschaft gekauft, in deren Erdgeschoss zuvor die Papeterie Eichenberger beheimatet gewesen war. Er renovierte das Haus und machte es zur Stätte seiner Kunst.

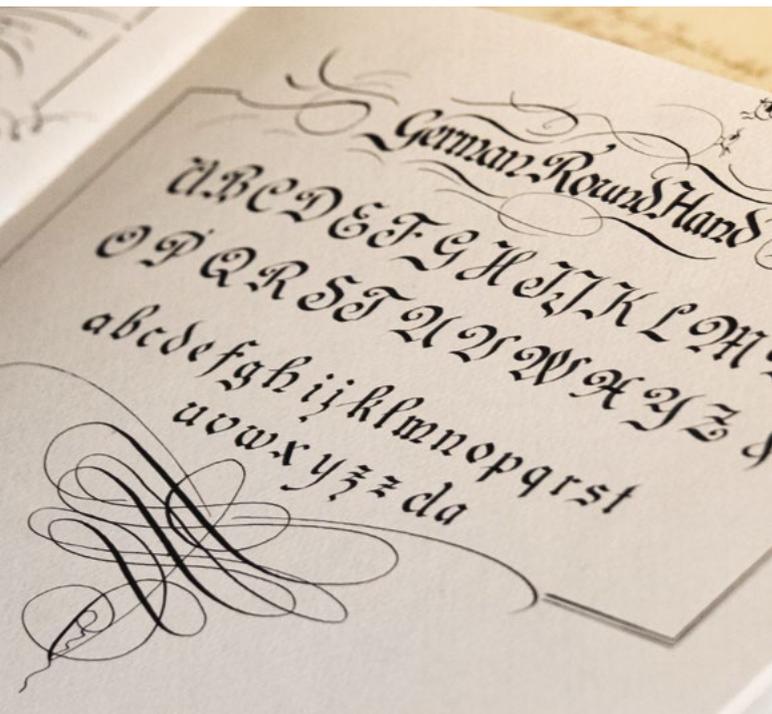
Word-Art, wie er die Kalligrafie heute nennt, betreibt er aber schon viel länger, genauer seit Mitte der 1980er-Jahre. Dank Frühpension wurde das Handwerk 2018 schliesslich zum Hauptberuf. Ob Kalligrafie oder Handlettering – die Kunst mit Schrift liegt im Trend. Stieger fertigt immer wieder Urkunden, Karten oder andere Schriftstücke auf Auftrag. Erst kürzlich bestellte ein Kunde aus Luzern ein Album mit Gedichten seiner Schwester, die Stieger auf vielen Seiten optisch in Szene setzte.

---

*«Natürlich habe ich noch meine Postizettel-Schrift, wenn etwas ganz schnell gehen muss.»*

---

Trotz prominenter Lage im Städtli gibt es kaum spontane Besucher in der Galerie. Die Branche ist eine Nische, und wer kurz vor knapp eine Geburtstagskarte braucht, findet gedruckte Glückwünsche im Supermarktregal.



# zu Buchstaben

Wer hingegen ein handgefertigtes Unikat sucht, stösst im Internet ziemlich schnell auf Stieger, zumal es nur wenige Menschen gibt, die sein Handwerk beherrschen. Ein Atelier mit Galerie dieser Grösse sei in der Schweiz einzigartig und selbst in Europa eine Rarität. Rund 300 Mitglieder zählt die Schweizerische Kalligraphische Gesellschaft, die Szene in anderen Ländern Europas, in Südamerika und in den USA, wo sogar Studiengänge angeboten würden, sei bedeutend grösser.

## Die eigene Handschrift ist fast verschwunden

Neben Aufträgen beschäftigt sich Stieger vorwiegend mit Workshops. Brushlettering stand an diesem Samstagmorgen im Fokus, als Werkzeug diente ein Pinselstift mit Schaumstoffkegelspitze. «Kurse wie dieser finden Anklang, auch wenn sie momentan übers Netz stattfinden müssen und nicht hier im Atelier», sagt der 65-Jährige. Kreative aus der ganzen Schweiz und auch von ennet der Grenze wählten sich ein, um am Bildschirm zu verfolgen, wie Stieger den Pinsel über das Papier schwingt – und taten es ihm gleich. Vom Lettering-Anfänger bis zum Schriften-Aficionado, von der Pensionierten bis hin zur Oberstufenschülerin.



Für manche sei es meditativ, für andere ein Ausdruck von Kreativität, wieder andere sehen das Handwerk als Rückkehr zur alten Schreibkultur, die ohne Computerschriften auskam. Stieger zieht ein Poesiealbum aus dem Regal, das er vor Jahren in der Brocki im Städtli aufgestöbert hat und seither seinen Kursteilnehmern zeigt. Es muss einer jungen Rheineckerin gehört haben, die 1890 lebte und Gedichte in feinsten Kurrentschrift festhielt. Ein Zeugnis stundenlanger Präzisionsarbeit.

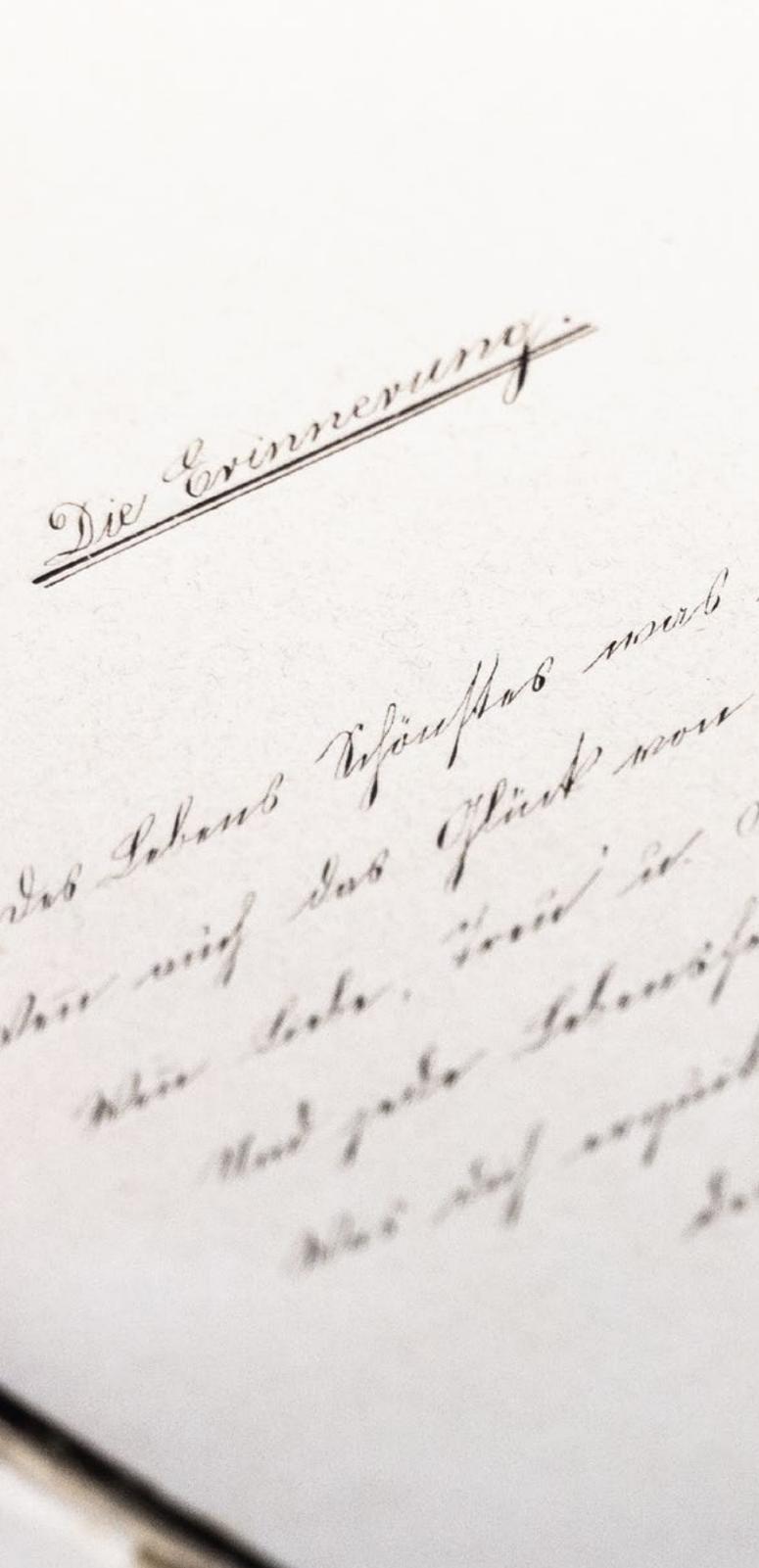
---

*«Man muss ein kostbares  
Schreibwerkzeug geniessen.»*

---

Roland Stieger hat eine andere Beziehung zu Buchstaben als die meisten Menschen. «Natürlich habe ich noch meine Postizettel-Schrift, wenn etwas ganz schnell gehen muss. Aber in der Regel fange ich an zu gestalten, sobald ich ein Schreibwerkzeug in den Händen halte.» Dabei komme es vor allem auf das Werkzeug an. «Wenn ich mit einem 500-Franken-Füllfederhalter mit Goldfeder schreibe, ist es anders als mit einem günstigen Kugelschreiber. Man muss ein kostbares Schreibwerkzeug schliesslich geniessen», sagt Stieger, fast als spräche er von einer besonders wertvollen Zigarre oder einem guten Glas Rotwein.





### Erfinder von Schreibwerkzeugen

Ob Feder oder Folded Pen, Tinte oder Tusche, Papier oder Pergament: In seinem Atelier experimentiert Stieger und sucht die Harmonie zwischen Schrift und Material. Rund 10'000 Federn lagern in kleinen Schächtelchen in der Galerie, erstanden auf Flohmärkten und auf Online-Portalen. «Kaputt geht mir eine Feder eigentlich nie, aber ein Briefmarkensammler braucht seine Briefmarken ja auch nicht», erklärt Stieger seine Sammlerleidenschaft.

Doch nicht alles, was ein Word-Art-Künstler benötigt, lässt sich auf Flohmärkten aufspüren. Roland Stieger fertigt deshalb eigene Schreibwerkzeuge aus Holz, Trinkhalmen, Silikonschläuchen, Draht oder Schilf. Er repariert und schleift alte Füllfederhalter, sammelt Schwanenfedern, härtet und präpariert sie. «Wenn man schreiben will wie in den letzten Jahrhunderten, braucht man dazu auch das zur Schrift passende Werkzeug», sagt er.

### Nietzsche, Rilke und Goethe

Stieger hat sich an beinahe jedes Schreibwerkzeug, jeden Untergrund, jede Schrift gewagt. Halt macht er hingegen vor asiatischen Schriftzeichen. «Ich habe wochenlang Kurse besucht. Irgendwann gestand ich mir ein, dass man in dieser Kultur aufgewachsen sein muss, um die Ästhetik der Schrift wirklich zu verstehen», begründet er. Mitgenommen habe er aber den schwungvollen, präzisen Pinselstrich, wie ihn die japanischen Kalligrafen beherrschen. Diesen findet man nun auch in typischen Werken Stiegers: in Aquarellen, die mit Zitaten alter und neuzeitlicher Literaten und Philosophen wie Nietzsche, Rilke oder Goethe versehen sind.

[www.schrift-art.ch](http://www.schrift-art.ch)

## DIE KUNST IN DER SCHRIFT

**Lettering** ist der Überbegriff für den Bereich der gezeichneten und gemalten Buchstaben. Das Werkzeug ist dabei nicht relevant (Bleistift, Fineliner, Filzstift etc.). Setzt man für das Handlettering einen Pinsel (Brush) oder Pinselstift (Brushpen) ein, spricht man vom **Brushlettering**.

**Kalligrafie** ist die «Kunst des schönen Schreibens» von Hand mit Federkiel, Pinsel, Stahlfeder oder anderen Schreibwerkzeugen. Die Kalligrafie unterscheidet sich von **Typografie** (Setzen von Schrift aus vorgefertigten Buchstabenformen) und Lettering (von Hand ausgeführtes Zeichnen von Schriftzügen).